



KALLENDRRESSER

#130 / 11. MAI 2024 / 1. FC KÖLN – 1. FC UNION BERLIN * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO FC-FANS,

nach dem bemühten Auftritt gegen den SC Freiburg, bei dem es aber erneut nicht für ein Tor aus dem Spiel heraus gereicht hat und der Niederlage unseres heutigen Gegners aus Ost-Berlin, können unsere Mannen auf dem Platz zumindest rechnerisch tatsächlich noch die Klasse halten. Auch wenn das in der Realität ein maximal unrealistisches Szenario darstellt, können wir mit einem Sieg zumindest verhindern, dass die unbeliebten Gäste aus Köpenick heute in Müngersdorf den Klassenerhalt feiern. Zugegeben, rosige Aussichten sind das nicht für den anstehenden Samstagnachmittagskick. Aber es ist zumindest ein weiterer letzter Strohalm, an dem wir uns hochziehen können, um heute erneut für unseren Verein zu singen. Wir sind die Fans – Wir sind der Verein!



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SC FREIBURG

CNS: Selten saß der Frust so tief wie in diesen Wochen. Die sportliche Chancenlosigkeit unserer Mannschaft fuckt so dermaßen ab, dass sie mittlerweile auf die Stimmung drückt. Zumindest auf meine. Aber fangen wir von vorne an: Bei sonnigem Wetter, mit offener Aperolbar und leckiger Pasta begann der Spieltag in unseren Räumlichkeiten. Nachdem die letzten Spruchbänder gesprüht waren, ging es mit den anderen Gruppen auf zum Stadion. Am Stand wurden die letzten Exemplare des Kallendresser 78 verkauft.

In der Kurve dann kein besonderes Intro. Auch wenn der Klassenerhalt – realistisch betrachtet – schon längst Geschichte ist, lag dennoch eine gewisse, wenn auch kleine, Anspannung in der Luft. Geht hier vielleicht doch noch was? Bäumt man sich nochmal auf? Und das muss man den Jungs dieses Mal lassen: Nach der erbärmlichen „Leistung“ im Heimspiel gegen die Heiner, spielte die Mannschaft engagiert auf. Hier und da gab es sogar Torchancen und hinten ließ man nichts zu. Das war auch der Stimmung im Müngersdorfer Stadion zuträglich. In der ersten Halbzeit konnten die Massen mehrfach dazu bewogen werden, ihren Allerwertesten von der Sitzschale zu entfernen und mitzusingen. Das war gut. Nicht gut war natürlich das Ergebnis. Null zu Null oder wie man in Kölle säht: Drei mal null is null is null.

Erwähnenswert ist die Flyer- und Spruchbandaktion zum Erhalt/Ausbau des Geißbockheims am Grüngürtel. Ein Thema, welches den 1. FC Köln seit über 10 Jahren beschäftigt und sehr gut beschreibt, wie langsam die Mühlen in Kölle mahlen. Dem FC einen Neubau an anderer Stelle aufzudrücken, anstatt an aktueller Wirkungsstätte die vorhandenen Möglichkeiten zu erweitern, ist im Hinblick auf das Thema Klimaschutz und Reduzierung der Treibhausgasemissionen schon absurd. Aber gut, solange das Unheil nicht entlang der eigenen E-Bike-Strecke stattfindet, ist alles cool.

Aber da wir hier kein Politik-Heft sind, zurück zum Fußball: Auch in Halbzeit Zwei rennt der FC an, versucht alles und bleibt trotzdem wie so oft glücklos. Die Stille nach Abpfiff war bezeichnend für diesen mittlerweile dann doch ziemlich sicheren Abstieg. Ohne Knall abzusteigen, fühlt sich fast noch schlimmer an als die letzten Male. Eine rundum beschissene Situation und langsam macht sich zumindest bei mir die Sorge breit, dass es uns wie anderen großen Traditionsclubs ergehen könnte, die völlig in der Versenkung verschwunden sind. Diese lächerliche Transfersperre trägt wesentlich zu der Sorge bei.

Mit der rechnerischen Chance die Klasse noch zu halten, marschierten wir nach Spielende durch den miesesten Monsun über den Matschweg zurück in die Räumlichkeiten. What a day to be alive.

Einmal mehr liegt es in den letzten Spielen und natürlich in der neuen Saison an uns, die Fahnen unseres Vereins hochzuhalten. Wir müssen den FC so repräsentieren, wie er es verdient hat. Stolz und mit geradem Rücken. Come On FC!



Consorten: Ist der Zug abgefahren? Frühzeitig die Uni verlassen mit den Worten „sorry, I have to go earlier“, ging es für mich Richtung Müngersdorfer Stadion. Die Mannschaft sollte unseren letzten Funken Hoffnung spüren und noch mal alles reinhauen. Letztlich kamen wir wieder nicht über ein 0:0 hinaus. 19:4 Torschüsse für den FC und trotzdem wieder nur Unentschieden gespielt: Das ist einfach zu wenig, um irgendwie noch Schritte in Richtung Klassenerhalt machen zu können. Während ich meine Gedanken zu Papier bringe, entscheiden nun die heute stattfindenden Partien Heidenheim gg. Mainz sowie Union gg. Bochum, ob der Zug abgefahren ist oder nicht. Dabei hätte man das Spiel - sowie gefühlt viele weitere - auch für sich entscheiden

können. In einigen Phasen des Spiels hatte ich das Gefühl, dass da heute was gehen kann. Zu diesen Phasen war die Südkurve bzw. auch das gesamte Stadion präsent und man konnte gut freidrehen. „Come on FC“ mit dem Oberrang war dieses Mal wirklich sehr gelungen und hat gut geknallt. Zählbares hat das leider nicht eingebracht.

Freiburg, so sah es aus, hat den Auswärtsblock komplett ausverkauft. Die Diskussion über die Akustik überlasse ich der Kommentar-Funktion von sozialen Netzwerken. Etwas fröhlicher wurde der Spieltag wenigstens nach dem Spiel, als wir den Abend zusammen ausklingen ließen. Wahrscheinlich erwähnenswerter als das Spiel waren zahlreiche Spruchbänder, gewidmet der Heimat des 1. FC Kölns. Unter anderem: „Umwelt schützen: Geissbockheim ausbauen“, „In Flittart kriegen Pillen Land - doch der FC wird aus der Stadt verbannt?“ oder „Zum Traditionsverein gehört das Geissbockheim“. Im gesamten Stadion wurden zusätzlich Flyer verteilt mit weiteren Informationen zum Standort des GBH. Mehr unter: www.suedkurve.koeln

Immerhin ein Lichtblick des Spieltags: Die Doppelausgabe NR. 7 und 8 des Kallendresser ist erschienen.



I. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: Die Partie am 32. Spieltag gegen RW Oberhausen ging leider verloren. Zuhause mussten sich die rot weißen Amateure auf Grund einer schwachen ersten Hälfte (0:2) und einer Vielzahl an vergebenen Chancen im zweiten Abschnitt geschlagen geben. Auch das artistische Fallrückzieher-Tor von Schmitt in der 82. Minute konnte die Niederlage nicht abwenden. Der Anpfiff des Spiels verzögerte sich, da drei Oberhausener auf Nummer sicher gehen und das Spiel lieber im Innenraum verfolgen wollen. Am Ende blieben zwei wackere Aufpasser übrig, die ihrerseits von mehreren Ordnern bewacht wurden. Tabellarisch hat die Niederlage keinen Effekt, sportlich geht es seit einigen Spieltagen schon um nicht mehr als Spielpraxis zu sammeln, da der Klassenerhalt bereits gesichert ist. Nächste Woche geht es dann am 33. Spieltag zum letzten Auswärtsspiel nach Gütersloh und am 34. Spieltag wird zuhause noch ein wichtiger Derbysieg gegen Düsseldorf gefeiert.

Insgesamt muss man der Mannschaft ein großes Kompliment für die gespielte Saison aussprechen. Im Gegensatz zur letzten Saison konnten sich die Jungs enorm steigern und den Abstiegskampf hinter sich lassen. Ganz im Gegenteil. Vor allem zu Beginn der Saison konnte man oben angreifen und phasenweise vom Aufstieg träumen. Ist nichts draus geworden, aber sei es drum. Besonders bitter für uns als Fanszene war, dass wir dieses Jahr nur sehr wenig Spiele besuchen konnten. @Verbände: Seht zu und ändert das!

U19: Der 25. Spieltag war einer zum Vergessen für unsere A-Junioren. Mit 1:4 musste man sich verdient und deutlich der U19 von Paderborn geschlagen geben. Zwar ging das Spiel gut los und nach 13 Minuten sah man sich schon mit 1:0 durch Telle in Front, der nach einer Ecke abstauben konnte. Im weiteren Verlauf des ersten Durchgangs brach dann aber defensiv alles zusammen und man bekam innerhalb von 15 Minuten drei Tore eingeschenkt. Im zweiten Durchgang übernahm die Mannschaft dann das Kommando, vergab aber alle ihre guten und weniger guten Chancen und fing sich hinten raus noch einen Treffer. Shit happens! Heute um 13 Uhr haben die Jungs ihr letztes Spiel der Saison angestoßen. Auswärts musste man bei der Jugend des MSV Duisburg ran. Für einige Spieler, die bald für die Amas spielen eine gute Gelegenheit den Gegner näher zu betrachten. In der kommenden Spielzeit wird der MSV auch Gegner unserer Amas sein.

U17: Die Saison der U17 ist – wie in der letzten Ausgabe des KDK erwähnt – in der Liga bereits beendet. Wir wünschen den Jungs aber weiterhin viel Erfolg im Pokal und freuen uns auf die kommende Spielzeit, die für hoffentlich viele der Jungs dann in der U19-Bundesliga beginnt.

U16: Wenn man als FC-Fan diese Saison Frust und Kummer hatte, also quasi seit dem vierten Spieltag oder so, konnte man immer auf die U16 gucken und lächelnd neue Hoffnung schöpfen. Die Jungs sind einfach gut unterwegs. Beispiel gefällig? Während sich ganz Deutschland an den Pillen aufgeilt, steht die FC-U16 wie eine Wand dazwischen und hat die Lev-U16 im Nachholspiel des 20. Spieltages deutlich auswärts mit 0:4 besiegt. Bereits zur Pause war der Drops mit 0:3 gelutscht. Bravo Jungs! Drei Tage später musste die Mannschaft dann wieder in der Liga antreten. Wieder auswärts. Gegner diesmal war am 24. Spieltag der SC West Köln. Hier kam man weniger gut ins Spiel und sah sich in der Pause mit 1:0 hinten. Im zweiten Durchgang konnten dann nochmal alle Kräfte mobilisiert werden und die Jungs drehten auf 1:2. Leider reichte die Energie letztlich nicht aus, um das Spiel „zu ziehen“ und man trennte sich mit 2:2. Damit stehen diese Saison noch zwei (Heim-)Spiele auf dem Programm. Heute um 13 Uhr traf man im FKS zum 25. Spieltag auf die U16 der kölschen Fortuna und in zwei Wochen steigt dann im FKS der 26. Spieltag gegen die U16 vom FC Hennef 05. Wir drücken den Jungs im Saisonendspurt natürlich die Daumen. Nach oben ist nämlich noch einiges möglich.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	 TSV Alemannia Aachen	24	18	3	3	77 : 24	53	57
→ 2.	 Bayer 04 Leverkusen U16	24	16	3	5	53 : 23	30	51
→ 3.	 1. FC Köln U16	24	15	4	5	53 : 21	32	49
→ 4.	 Bonner SC	24	14	6	4	59 : 35	24	48
→ 5.	 FC Viktoria Köln U16	24	14	4	6	59 : 43	16	46
→ 6.	 FC Hennef 05	24	10	6	8	51 : 30	21	36
→ 7.	 SV Deutz 05	24	10	3	11	46 : 51	-5	33
→ 8.	 SC West Köln	24	8	7	9	34 : 45	-11	31
→ 9.	 SC Fortuna Köln	24	9	3	12	48 : 44	4	30

FC-Frauen: Der Abstiegskampf ist und bleibt ein Schneckenrennen. Auch in der Frauen-Bundesliga. Zwar sieht die Lage aktuell hoffungsvoll aus, entschieden ist aber noch nichts. Dementsprechend war der Gegner aus der „Autostadt“ am 20. Spieltag ein hartes Pflaster. In gewohnter Manier bekam man in den 90 Minuten erwartungsgemäß auf die Nuss. Der Klassenunterschied ist einfach immens. Bitter wäre es natürlich, wenn man gegen ernst zu nehmende Clubs immer so hoch verlieren müsste. Gott sei Dank ist das hier nicht der Fall. Endstand übrigens 5:1 für die, die es interessiert. Den FC-Ehrentreffer erzielte zum zwischenzeitlichen 4:1 Gerhardt. Damit bleiben den FC-Frauen noch zwei Spiele, um den Ligaverbleib zu sichern. Ein Sieg bzw. generell Punkte würden dabei helfen. Heute am 21. Spieltag um 12 Uhr traf die Mannschaft auswärts auf den letzten in der Liga verbliebenen reinen Frauen-Club, die SGS Essen. Am Montag, 20.05 beenden die Frauen hoffentlich mit dem Klassenerhalt die Saison. Gegnerinnen im FKS an dem Tag sind die Frauen aus Frankfurt. Beides schwere Spiele, aber wie gesagt, noch ist die Lage vergleichsweise entspannt. Denn die FC-Frauen stehen mit sechs Punkten Vorsprung vor Nürnberg über dem Strich. Darauf darf man sich aber nicht ausruhen. Zumal die Frauen vom FCN noch ein Spiel weniger haben als der FC. COME ON FC!

DER SONNTAG GEHÖRT DEN AMATEUREN



Liebe Freunde des Amateurfußballs, gerade noch rechtzeitig vor Ablauf der Saison und zur letzten Ausgabe des KDK in dieser Spielzeit können wir die eingeschlafene Rubrik „der Sonntag gehört den Amateuren“ noch einmal aus der Versenkung retten und mit einem Interview der 1. Damenmannschaft der DJK Südwest Köln

aufwarten. Die Mädels aus dem Unteren Komarweg gewähren uns einen interessanten Einblick in den Frauenfußball unserer Stadt und einen Verein, der wie unser 1. FC Köln die Stadtteile Sülz und Klettenberg sein Zuhause nennt. Am Pfingstmontag steigt außerdem das Derby gegen die Damen des SV Deutz 05, bei dem es um nicht weniger als den Aufstieg in die Regionalliga und damit in die dritthöchste Spielklasse im Frauenfußball geht.

CNS: Hallo Mädels, erst einmal vielen Dank, dass ihr euch die Zeit nehmt und uns und unseren Lesern einen Einblick in euere Mannschaft und euren Verein, die DJK Südwest Köln, gebt. Stellt euch und die DJK doch am besten einmal kurz vor. Wofür steht DJK? Wie viele Abteilungen zählt die DJK? Wie groß ist die Fußballabteilung und welchen Anteil nehmen die Frauenmannschaften davon ein? Und wie steht es um eure Mannschaft, die 1. Damen der DJK?

DJK: Vielen Dank erstmal für Euer Interesse an unserem Verein und unserer Mannschaft. Die Abkürzung DJK steht für „Deutsche Jugendkraft“, wir sind ein traditionsreicher Breitensport-Verein im Südwesten Kölns.

Mit insgesamt 7 Abteilungen, von Fußball und Basketball bis hin zum Kinderturnen. Mit über 38 Mannschaften bildet der Fußball die größte Abteilung. Ein Drittel davon sind Frauenmannschaften mit mittlerweile drei Seniorinnenteams. Wir als erste Damen sind seit 2015 von der Kreisliga bis in die Mittelrheinliga aufgestiegen.

Als Sülz-Klettenberger Verein verwundert es nicht, dass es auch ein paar Parallelen zum großen 1. FC Köln gibt. So ist die DJK in ihrer heutigen Form – genauso wie der FC – aus einem Zusammenschluss zweier Vereine aus Sülz und Klettenberg hervorgegangen. Beide Vorgängervereine der DJK Südwest Köln nutzten zu Beginn ihrer Zeit die damalige Sportanlage Militärringstraße/Berrenrather Straße, das heutige Franz-Kremer-Stadion. Könnt ihr uns etwas zur Geschichte der DJK Südwest Köln erzählen?

Im Jahr 1969 fusionierten die Vereine DJK Rheinwacht und die DJK Siegfriedia Klettenberg -die schon bereits seit circa 1920 aktiv waren- zur heutigen DJK Südwest Köln. Heute hat die DJK mehr als 2.000 Mitglieder. Bereits seit über 20 Jahren existiert auch eine Fußballfrauenabteilung bei Südwest.

Kommen wir zu euch als 1. Damenmannschaft der DJK. Als Mittelrheinligist spielt ihr nicht nur in der höchsten Verbandsspielklasse, ihr seid damit auch die hochklassigste Mannschaft der Fußballabteilung der DJK Südwest. Erzählt uns doch einmal etwas über eure aktuelle Mannschaft, euren Werdegang und die aktuelle Spielzeit.

Wir sind als Mannschaft seit 2015 dreimal aufgestiegen und stehen nun auf dem ersten Tabellenplatz und damit auf einem Aufstiegsplatz in die Regionalliga. Damit würden wir in der 3. Liga spielen, das würde mit unseren Mitteln einen kaum zu beschreibenden Erfolg darstellen. Unsere Damenmannschaft ist noch sehr jung und hat noch viel Potenzial sich weiterzuentwickeln. Wir leben Mannschaftszusammenhalt und kämpfen füreinander. Dadurch haben wir uns zu einer der Top-Adressen des Kölner Frauenfußballs entwickelt.

Die Kommerzialisierung des Profifußballs hat viele Facetten, die wir als Ultras kritisieren. Eine Begleiterscheinung davon sind Profifußballer, die weniger aus Verbundenheit zum Verein, als wegen des großen Geldes für den FC spielen. Der Amateurfußball stellt dazu noch einen Gegenpol dar, aber auch hier werden Spieler und Spielerinnen teilweise schon mit Geld zu einem Vereinswechsel verführt. Ist das auch bei der DJK ein Thema? Und welche Unterschiede gibt es hier vielleicht auch zwischen den Männer- und Frauenmannschaften?

Dadurch, dass die DJK ein so breit aufgestellter Verein ist, spielt Geld bei uns im Amateursport eine geringe Rolle. Die erste Männermannschaft ist letztes Jahr in die Bezirksliga aufgestiegen und hat sich im Zuge dessen geschlossen dafür entschieden auf Gehalt zu verzichten. Auch unsere Frauenteams erhalten kein Geld für ihre sportliche Leistung. Deshalb spielen alle bei uns Fußball, weil sie Lust auf den Sport und das gemeinsame Miteinander haben. Wir würden sagen, dass das besonders ist.

Als Tabellenführer der Mittelrheinliga steht auch der Aufstieg in die Regionalliga im Raum. Abseits des sportlichen Erfolgs bringt eine Spielzeit in der Regionalliga als höchste Amateurklasse sicher auch einen größeren Organisationsaufwand mit sich. Bereitet euch das Schwierigkeiten? Welche Unterstützung erhaltet ihr als Damenmannschaft im Verein? Und welche Unterstützung würdet ihr euch für den Frauenfußball generell wünschen?

Der mögliche Aufstieg bringt durchaus Herausforderungen mit sich. Um sich diesen zu stellen sind wir im engen Austausch mit den Verantwortlichen des Vereins. Gerade die längeren Fahrtwege durch ganz NRW stellen Schwierigkeiten dar, wo wir von Seiten des Vereins Unterstützung erhalten. Dazu kommt die Spieltagsorganisation, die wir eigenverantwortlich neu denken und bei einem möglichen Aufstieg weiterentwickeln

wollen. Auch suchen wir zur kommenden Saison neue Spielerinnen, um unsere Kader breiter aufzustellen. Allgemein für den Frauenfußball würden wir uns trotz dem tollen Fortschritt der letzten Jahre mehr Anerkennung und Wertschätzung für die sportliche Leistung wünschen, die all die Frauen jede Woche auf dem Platz erbringen.

Die DJK ist schon seit einigen Jahren Teil des Qualitätsbündnis „Schweigen schützt die Falschen! zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport“. Könnt ihr uns mehr zu den Hintergründen und der Arbeit dieses Bündnisses erzählen?

Das Ziel des Bündnisses ist es, körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt im Sport vorzubeugen und diese zu bekämpfen. Dafür wurden Standards zur Prävention und Intervention entwickelt und in den Strukturen des Vereins verankert. Dazu zählt u.a. die Erarbeitung von Schutzkonzepten und Interventionsregeln, aber auch Aus- und Fortbildungen für Trainer*innen und Betreuer*innen. Sichtbar wird die Arbeit durch das Bündnis beispielsweise auf der Vereins-Website, wo Ratgeber zu dem Thema für Kinder, Eltern und Trainer*innen und Betreuer*innen und Ansprechpersonen hinterlegt sind.

Mit dem anstehenden 34. Spieltag finden die Bundesligaspiele endlich wieder zeitgleich zur heiligen Anstoßzeit am Samstag um 15.30 Uhr statt. Ideale Voraussetzungen, um den Groundhopper in sich zu entdecken und den Amateursportplätzen der Region einen Besuch abzustatten. Welche Vorzüge hat der Untere Komarweg zu bieten und wieso sollte man am Pfingstmontag unbedingt bei euch vorbeischauen?

Am Pfingstmontag wird am unteren Komarweg Geschichte geschrieben! Es wird eines der besten Spiele der Saison ausgetragen. Gegen Deutz werden die Funken fliegen. Es ist nicht nur ein Derby, es wird sich sehr wahrscheinlich in diesem Spiel entscheiden, wer den Schritt in die Regionalliga schafft. Wer also Spannung pur nicht verpassen will, sollte vorbeikommen. Für Essen und Trinken ist natürlich gesorgt.

Vielen Dank für die Einblicke in die DJK und euer Team. Die letzten Worte gehören euch.

Erstmal vielen Dank, dass wir die Möglichkeit haben unsere Mannschaft und unseren Verein vorzustellen. Wir sind über jede Art der Unterstützung dankbar und freuen uns, wenn wir durch das Interview auf uns aufmerksam machen können und dadurch begeisterte Fußballfans an unseren Platz locken können. Die Saison neigt sich dem Ende zu und wir haben die großartige Möglichkeit aufzusteigen, daher möchten wir hiermit auch Spielerinnen ansprechen, die sich vorstellen können in der Regionalliga zu spielen und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und einem tollen Team sind. Zum Schluss möchten wir noch erwähnen, dass wir hoffen, dass der 1.FC Köln die Klasse halten kann. Vielen Dank!

IN EIGENER SACHE UMGANG MIT AUFKLEBERN

Hallo FC-Fans, in der Vergangenheit wurde sich aus der Fanszene mehrfach zu Thematiken rund um Aufkleber geäußert. Dort ging es primär um den Handel im Netz irgendwelcher Personen, die meinen, entweder Motive aus der Fanszene auf Auktionsplattformen überteuert zu verkaufen oder Personen, die sich mit selbst kreierten Motiven die eigenen Taschen vollstopfen. Darauf basierend wurde auch nochmal drauf eingegangen, dass es doch einen optischen Anspruch geben sollte, da man mit Aufklebern auch die Fanszene repräsentiert. Austauschbare 0815-Motive aus dem Netz sind wie bekannt weniger gerne gesehen.

In diesem Text geht es aber um eine etwas andere Thematik. Grundsätzlich erfreut es uns ja, dass die Aufkleber sowohl von uns als auch von den anderen Gruppen der Südkurve 1. FC Köln beliebt sind, verkauft werden und noch viel wichtiger: in den Straßen von Köln und dem dazugehörigen Umland zu sehen sind. Das Ausmaß, gerade seit der coronabedingten Stadionrückkehr und den damit verbundenen (neuen) Verkaufsständen der Gruppen in der Südkurve, ist weitaus krasser als gedacht. An gefühlt jeder Laterne oder Ampel im Stadtgebiet klebt ein rot-weißer Aufkleber. Das ist gut, denn die Dinger sollen ja schließlich auf der Straße landen, und nicht im Netz getauscht oder verkauft werden.

Jetzt aber auch zur Kehrseite der Medaille: Zu beobachten ist auch, dass gerade

die freiverkäuflichen Motive aus der Südkurve oftmals dafür missbraucht werden, irgendwelchen Blödsinn zu veranstalten. In einer Stadt wie Köln, wo mehr als eine Millionen Menschen leben, treffen verschiedene Subkulturen und Strömungen aufeinander. Klar, es gibt nahezu nichts in der Stadt, was die Strahlkraft vom FC hat. Aber es ist nicht Sinn und Zweck andere Subkulturen, die in Köln ihren Platz haben, sinnlos zu crossen. Viele Leute von uns verkehren selbst in anderen Strömungen dieser Stadt und es gibt Überschneidungen. Jede weitere Subkultur ist ein Mehrwert für unsere Stadt und macht Köln lebenswerter. Man muss nicht jede davon feiern, aber ein gewisses Maß an Respekt sollte vorhanden sein. Klar, wer Sachen vom FC überklebt darf auch gerne überklebt werden. Aber nur weil wir als Fanszene vom 1. FC Köln vielleicht die größte Masse mitbringen, heißt das nicht, dass wir anderen Personen oder Strömungen respektlos gegenüber sein müssen in Form von Überkleben.

Wenn irgendwelche geistigen Tiefflieger, die im Dunstkreis der Fanszene abhängen meinen, einen Kleinkrieg gegen (aus ihrer Sicht) vermeintlich schwächere oder kleinere Subkulturen zu veranstalten, ist das relativ arm. Ähnlich sinnlos ist aus unserer Sicht das Überkleben von Fortuna Köln-Stickern. Dies ist im Stadtbild leider vermehrt sichtbar geworden durch den freien Verkauf von Aufklebern im Stadion. In der Regel haben wir ein relativ neutrales Verhältnis zur Fanszene aus der Südstadt. Zwischen den beiden Lagern gab es in der Vergangenheit nicht wirklich nennenswerte Fälle, die das Verhältnis negativ belastet haben. Eigentlich sogar eher das Gegenteil. Über die Jahre hinweg gab es immer verschiedene Solidaritätsaktionen seitens der Fortuna-Fanszene für die Gruppen der Südkurve 1. FC Köln, wenn diese zum Beispiel von Repressionen betroffen waren. Es ist auch kein Geheimnis, dass Leute aus der FC-Fanszene sich gerne mal ein Spiel bei Fortuna anschauen, sofern dies nicht zeitgleich ist. Alles entspannt und so soll es auch im besten Fall bleiben. Sich an einer Fanszene in der eigenen Stadt abzarbeiten, zu der wir grundsätzlich ein neutrales Verhältnis pflegen und weitaus kleiner ist als die vom FC, ist aus unserer Sicht nicht zielführend. Wir haben andere Gegner.

Wir respektieren die Einflüsse aus Graffiti, Musik, kulturellen und unkommerziellen Freiräumen, antirassistischer und progressiver Politik/Strömungen sowie allen anderen Sachen, die uns nicht ans Bein pissen.

Denkt dran: Respekt ist keine Einbahnstraße. Und Köln lebt durch Vielfalt, auch in Sachen Subkulturen.

GEGNERVORSTELLUNG 1. FC UNION BERLIN

Rechtsform: eingetragener Verein

Gründung: 20. Januar 1966

Farben: Rot und Weiß

Mitglieder: 66.110 (Stand: März 2024)

Stadion: Stadion an der Alten Försterei

Kapazität: 22.000

Erfolge: FDGB-Pokalsieger: 1968 (Pokal in der DDR), Intertoto-Cup-Sieger: 1986.

UEFA Champions League: Gruppenphase 2023/24, UEFA-Pokal: 2. Hauptrunde 2001/02, UEFA Europa Conference League: Gruppenphase 2021/22

Ewige Bundesligatabelle: Platz 37

Weitere Abteilungen: Frauenmannschaft

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Waldseite, Sektor 2

Gruppen: Wuhlesyndikat 2002, Teen Spirit Köpenick 2006 (Jugendgruppe des Wuhlesyndikat), HammerHearts 2004, East Devils 2001, Union Berlin Distrikt Köpenick (UBDK)

Förderkreis: Szene Köpenick

Freundschaften: Gruppenfreundschaft zwischen den HammerHearts 2004 und Sottocultura (Mönchengladbach)

Kontakte: Zur Ultraszene vom FC Energie Cottbus

Rivalitäten: BFC Dynamo, Hertha BSC, 1. FC Magdeburg

Fanzine: Wuhleprädiat (Wuhlesyndikat 2002, Auflage 1.200 Stück)

Publikationen/Infolyer: Die Wald-Seite (Wuhlesyndikat 2002, Auflage 3.000 Stück), Programmheft (Wuhlesyndikat, kurz und knapp gehaltene Ankündigungen und Infos)

Fanhilfe: Eiserne Hilfe

Im Netz: <https://www.wuhlesyndikat.de/>, <https://www.hh04.de/>, <http://eiserne-hilfe.de/>

Wissenswertes über Verein & Szene:

- Der 1. FC Union Berlin kommt aus dem Berliner Stadtteil Köpenick.

- Nina Hagen singt die Hymne vom FCU.

- In der Saison 2000/01 gelang es dem 1. FC Union Berlin als Zweitligist ins Pokalfinale einzuziehen. Dort unterlag man dem FC Schalke 04. Aufgrund der Vizemeisterschaft der Knappen aus Gelsenkirchen war man automatisch für den UEFA-Cup qualifiziert. Nach dem Sieg gegen den finnischen Vertreter Haka Valkeakoski flog man in der zweiten Runde gegen Litex Lowetsch aus Bulgarien raus.

- Zur CL-Saison 2023/24 musste der 1. FC Union Berlin ins große Berliner Olympiastadion ausweichen.

- Die Freundschaft nach MG sorgte für Diskussionen innerhalb der FCU-Fanlandschaft. Die Gruppe HammerHearts ging im August 2018 in Form einer Stellungnahme auf die freundschaftlichen Beziehungen nach MG ein. Ausführlich nachzulesen ist dies auch im Kallendresser Kompakt #99 vom letzten Heimspiel gegen den 1. FC Union Berlin im September 2022.

- Neben der Gruppenfreundschaft zwischen den HammerHearts und Sottocultura aus Mönchengladbach, pflegt HH04 auch gute Kontakte nach Cottbus. Kontakte zwischen Union und Cottbus gab es schon in den 00er-Jahren, auch nachzulesen in alten Blickfang Ost-Ausgaben.



CNS

COLONIACS im Mai 2024

www.coloniacs-ultra.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras